



Pfr. Daniel Geiss | Hohensteinstr. 7 | 63543 Neuberg

## Brief zum Sonntag

Evangelisches Pfarramt Neuberg

**Pfarrer Daniel Geiss**

**Hohensteinstr. 7**

**63543 Neuberg**

Telefon: 06183-2248

E-Mail: [daniel.geiss@ekkw.de](mailto:daniel.geiss@ekkw.de)

Homepage: [www.kirche-neuberg.de](http://www.kirche-neuberg.de)

Für den 30. August 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

es gibt verschiedene Weisen, Gottesdienst zu feiern: Ganz vertraut ist es, vom Geläut der Glocken gerufen die Kirche aufzusuchen und dort gemeinsam mit andern zu hören und zu beten, zu singen und zu schweigen. Daneben finden sich längst andere Weisen: der Fernsehgottesdienst, die Radio-Andacht oder das Video auf Youtube. Auch dieser Brief, den ich Ihnen alle vierzehn Tage schreibe, ist eine Form des Gottesdienstes. Darum ist es meine Hoffnung und mein Gebet, dass Sie im Lesen und Nachdenken dieser Zeilen Gottes Nähe erfahren.

Der Wochenspruch aus der Bibel für die nun beginnende Woche erinnert, dass Gottes Nähe *heilsam* ist: „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.“ (Jesaja 42,3) Das Wörtchen „nicht“ ist hier mächtig. Denn es regt unsere Gedanken an: Wenn Gott **nicht** zerbricht, wenn er **nicht** auslöscht – was er tut er dann? – Er heilt!

Manchmal verstumme ich vor dem Leid anderer Menschen. Manchmal stehe ich wie gelähmt vor den Herausforderungen für unsere Welt. Corona und Co. machen müde. Manchmal verschließe ich auch meine Augen vor den Bildern, die täglich über den Fernseher auf mich einströmen, und meine Ohren vor den Klagen Verzweifelter. Manchmal verschließe ich sogar mein Herz.

Von Jesus wird erzählt, dass er den Menschen die Ohren auftut und Kranke heilt. Das ist ein Vorgeschmack auf eine Welt ohne Leid, in der jede Ungerechtigkeit zu Ende ist.

Darauf hoffte schon das alte Israel, mit dem gemeinsam wir die Psalmen beten – heute Psalm 147 in Auszügen:

Lobet den Herrn!  
Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding,  
ihn loben ist lieblich und schön.  
Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind,  
und verbindet ihre Wunden.  
Er zählt die Sterne  
und nennt sie alle mit Namen.  
Unser Herr ist groß und von großer Kraft,  
und unermesslich ist seine Weisheit.  
Der Herr richtet die Elenden auf  
und stößt die Frevler zu Boden.  
Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten,  
die auf seine Güte hoffen.

Lesen Sie die Worte des Psalms ein zweites Mal. Achten Sie dabei darauf, welche Worte in Ihrem Herzen nachklingen.

Mich zum Beispiel fasziniert der Gedanke, dass es **köstlich** ist, Gott zu loben. Das Gotteslob zergeht also auf der Zunge wie ein feines Stück dunkler Schokolade. – Dann befremdet mich die Vorstellung, dass die Frevler zu Boden gestoßen werden. Ist Gott denn so rachsüchtig? Allerdings: Sie werden ja nur „umgeworfen“, nicht „vertilgt“. Steckt da womöglich die Chance zur Umkehr? – Am meisten berührt mich jedoch der Gedanke: „Gott heilt zerbrochene Herzen“. Ich erinnere mich an Wunden, die mir andere zugefügt haben, manche vor langer Zeit. Und ich fürchte, dass auch ich andere verletzt habe, und kann es doch nicht wieder gut machen. Auch das sind ja „meine“ Wunden. Was für ein Trost, dass Gott auch diese „meinen“ Wunden verbindet.

Ich grüße Sie herzlich – und wir bleiben miteinander in Verbindung als Menschen, die Jesus Christus nachfolgen,

Pfarrer Daniel Geiss